

Rationale Personalbemessung in der Pflege

Grundlagen für eine angemessene Pflege in Deutschland

Brauchen wir ein Verfahren zur Pflegezeit- und Personalbedarfsermittlung?

Welche Anforderungen sollte es erfüllen?

Gibt es solche Instrumente?

Wenn ja, warum haben wir in

Deutschland noch keins?

Da war doch was?

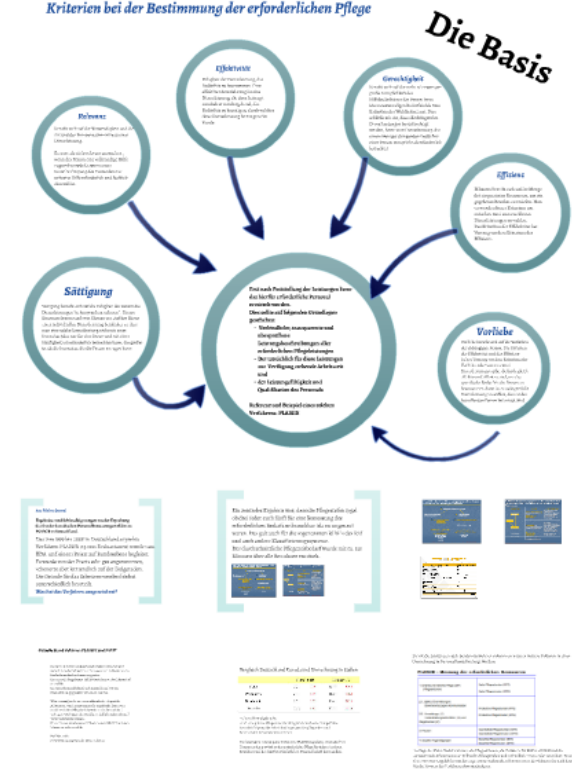
PLAISIR*

* Die Erprobung wurde 1999 von dem Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegeben. Zwischen Dezember 1999 und Herbst 2002 wurden insgesamt 10.239 Bewohner verschiedener Profiler (z.B. AWO, Hamburg, Bremen, Kreise Sogberg etc.) nach dem Verfahren Plaisir evaluiert. Die Erprobung von Plaisir in Deutschland wurde im Jahr 2004 eingeleitet.

Rolf Gennrich, GEWIA BERATUNG SOZIALER UNTERNEHMEN,
02173 1627264

Utopie oder Option?

Anforderungen an ein Personalbemessungssystem Kriterien bei der Bestimmung der erforderlichen Pflege



Rationale Personalbemessung in der Pflege

Grundlagen für eine angemessene Pflege in Deutschland

Brauchen wir ein Verfahren zur Pflegezeit- und Personalbedarfsermittlung?

Welche Anforderungen sollte es erfüllen?

Gibt es solche Instrumente?

Wenn ja, warum haben wir in

Deutschland noch keins?

Da war doch was?

PLAISIR*

* Die Erprobung wurde 1999 vom Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegeben. Zwischen Dezember 1999 und Herbst 2001 wurden insgesamt 10.139 Bewohner verschiedener Projekte (z.B. AWO, Hamburg, Bremen, Kreise Segeberg etc.) nach dem Verfahren Plaisir evaluiert. Die Erprobung von Plaisir in Deutschland wurde im Jahr 2004 eingestellt.

Rolf Gemrich, GEWIA BERATUNG SOZIALER UNTERNEHMEN,
02173 1627264

Utopie oder Option?

Anforderungen an ein Personalbemessungssystem

Kriterien bei der Bestimmung der erforderlichen Pflege



PLAISIR - Messung der erforderlichen Ressourcen

Personen	Personen	Personen
1. Person	2. Person	3. Person
4. Person	5. Person	6. Person
7. Person	8. Person	9. Person
10. Person	11. Person	12. Person

haben wir in
keins?

Da war doch was?

PLAISIR*

* Die Erprobung wurde 1999 von dem Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegeben. Zwischen Dezember 1999 und Herbst 2002 wurden insgesamt 10.239 Bewohner verschiedener Projekte (z.B. AWO, Hamburg, Bremen, Kreise Segeberg etc.) nach dem Verfahren Plaisir evaluiert. Die Erprobung von Plaisir in Deutschland wurde im Jahr 2004 eingestellt.

h, GEWIA BERATUNG SOZIALER UNTERNEHMEN,

4

Aus Fehlern lernen

Ergebnisse und
des franko-kann
PLAISIR in Deu

Das von 1999

Verfahren

KDA und e

Es wurde ve

scheiterte a

Die Gründe

unterschiede

Was hat das

Aktuelle Stan

Es wurde

sozialer

franko-k

Der sem

ausgefü

Der Dan

Praktisi

Wann es

gekonnt

annaber

vorleg

sozialer

Diese C

kenntn

Ralf Ge

GEWIA

Rationale Personalbemessung in der Pflege

Grundlagen für eine angemessene Pflege in Deutschland

Brauchen wir ein Verfahren zur Pflegezeit- und Personalbedarfsermittlung?

Welche Anforderungen sollte es erfüllen?

Gibt es solche Instrumente?

Wenn ja, warum haben wir in

Deutschland noch keins?

Da war doch was?

PLAISIR*

* Die Erprobung wurde 1999 vom Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegeben. Zwischen Dezember 1999 und Herbst 2001 wurden insgesamt 10.139 Bewohner verschiedener Projekte (z.B. AWO, Hamburg, Bremen, Kreise Segeberg etc.) nach dem Verfahren Plaisir evaluiert. Die Erprobung von Plaisir in Deutschland wurde im Jahr 2004 eingestellt.

Rolf Gemrich, GEWIA BERATUNG SOZIALER UNTERNEHMEN,
02173 1627264

Utopie oder Option?

Anforderungen an ein Personalbemessungssystem

Kriterien bei der Bestimmung der erforderlichen Pflege



Die Erprobung
Ergebnisse der Erprobung sind in der Publikation 'Personalbemessung in der Pflege' dargestellt.

Die Erprobung wurde 1999 vom Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegeben. Zwischen Dezember 1999 und Herbst 2001 wurden insgesamt 10.139 Bewohner verschiedener Projekte (z.B. AWO, Hamburg, Bremen, Kreise Segeberg etc.) nach dem Verfahren Plaisir evaluiert.

Die Erprobung von Plaisir in Deutschland wurde im Jahr 2004 eingestellt.

Struktur des Personalbedarfs (PLAISIR) auf 1000

PLAISIR	1999	2001	2003
PLAISIR	1,0	1,0	1,0
PLAISIR	1,0	1,0	1,0
PLAISIR	1,0	1,0	1,0

Vergleich Personalbedarf (PLAISIR) und Personalbedarf (Befragte)

PLAISIR	Befragte
PLAISIR	Befragte
PLAISIR	Befragte
PLAISIR	Befragte

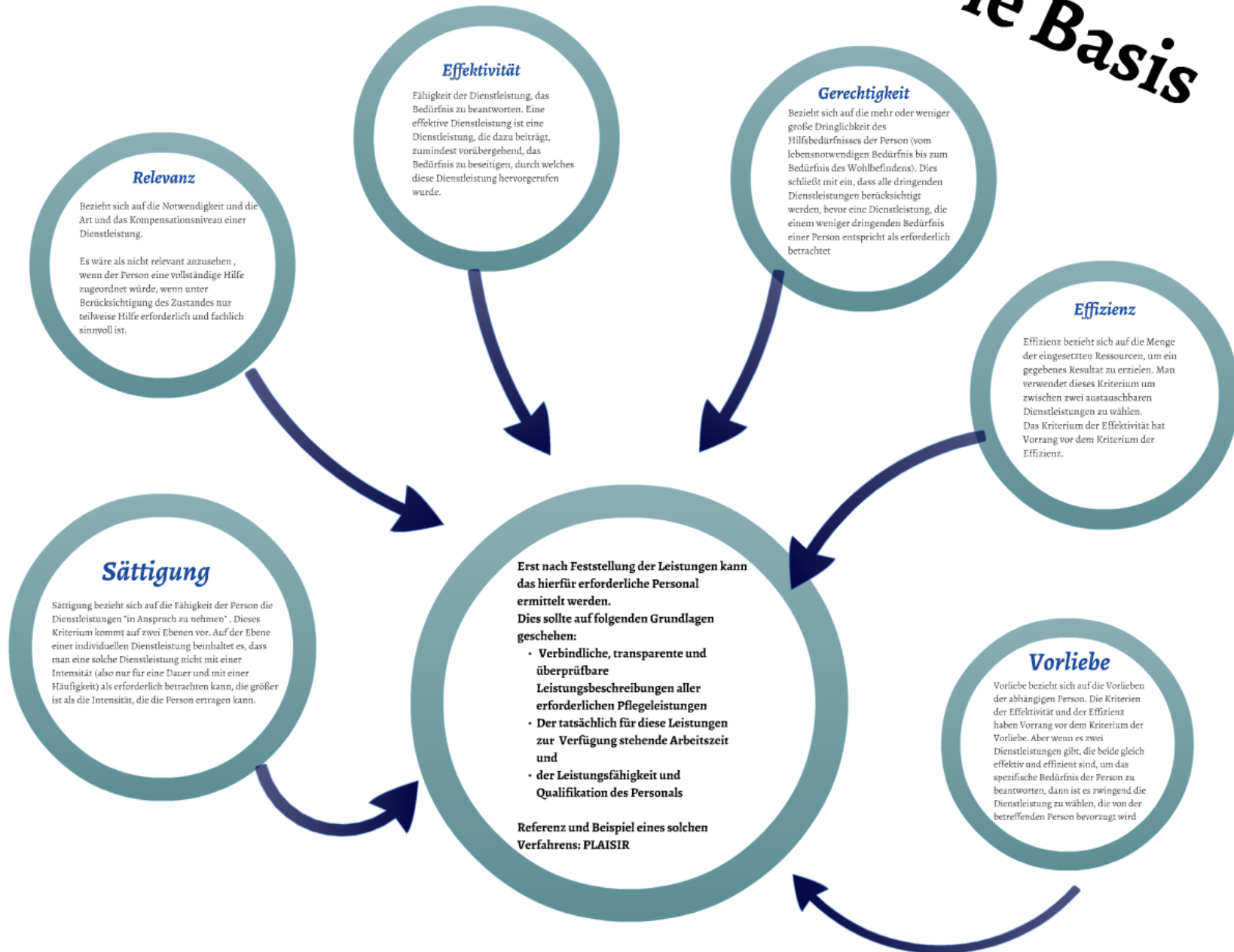
Struktur des Personalbedarfs (PLAISIR) auf 1000

PLAISIR	1999	2001	2003
PLAISIR	1,0	1,0	1,0
PLAISIR	1,0	1,0	1,0
PLAISIR	1,0	1,0	1,0

Anforderungen an ein Personalbemessungssystem

Kriterien bei der Bestimmung der erforderlichen Pflege

Die Basis



Relevanz

Bezieht sich auf die Notwendigkeit und die Art und das Kompensationsniveau einer Dienstleistung.

Es wäre als nicht relevant anzusehen , wenn der Person eine vollständige Hilfe zugeordnet würde, wenn unter Berücksichtigung des Zustandes nur teilweise Hilfe erforderlich und fachlich sinnvoll ist.

Effektivität

Fähigkeit der Dienstleistung, das Bedürfnis zu beantworten. Eine effektive Dienstleistung ist eine Dienstleistung, die dazu beiträgt, zumindest vorübergehend, das Bedürfnis zu beseitigen, durch welches diese Dienstleistung hervorgerufen wurde.

Gerechtigkeit

Bezieht sich auf die mehr oder weniger große Dringlichkeit des Hilfsbedürfnisses der Person (vom lebensnotwendigen Bedürfnis bis zum Bedürfnis des Wohlbefindens). Dies schließt mit ein, dass alle dringenden Dienstleistungen berücksichtigt werden, bevor eine Dienstleistung, die einem weniger dringenden Bedürfnis einer Person entspricht als erforderlich betrachtet

Effizienz

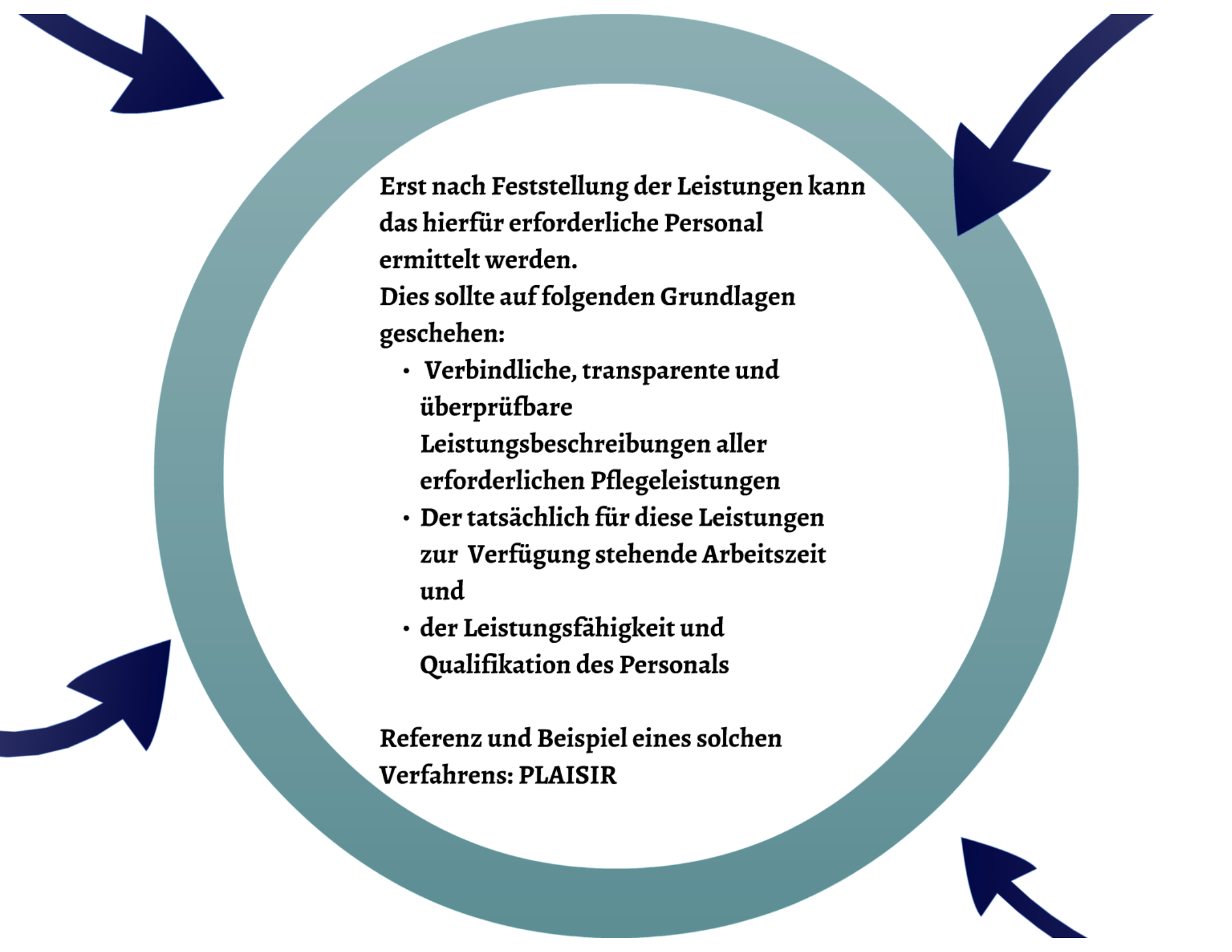
Effizienz bezieht sich auf die Menge der eingesetzten Ressourcen, um ein gegebenes Resultat zu erzielen. Man verwendet dieses Kriterium um zwischen zwei austauschbaren Dienstleistungen zu wählen. Das Kriterium der Effektivität hat Vorrang vor dem Kriterium der Effizienz.

Vorliebe

Vorliebe bezieht sich auf die Vorlieben der abhängigen Person. Die Kriterien der Effektivität und der Effizienz haben Vorrang vor dem Kriterium der Vorliebe. Aber wenn es zwei Dienstleistungen gibt, die beide gleich effektiv und effizient sind, um das spezifische Bedürfnis der Person zu beantworten, dann ist es zwingend die Dienstleistung zu wählen, die von der betreffenden Person bevorzugt wird

Sättigung

Sättigung bezieht sich auf die Fähigkeit der Person die Dienstleistungen "in Anspruch zu nehmen". Dieses Kriterium kommt auf zwei Ebenen vor. Auf der Ebene einer individuellen Dienstleistung beinhaltet es, dass man eine solche Dienstleistung nicht mit einer Intensität (also nur für eine Dauer und mit einer Häufigkeit) als erforderlich betrachten kann, die größer ist als die Intensität, die die Person ertragen kann.



**Erst nach Feststellung der Leistungen kann
das hierfür erforderliche Personal
ermittelt werden.**

**Dies sollte auf folgenden Grundlagen
geschehen:**

- **Verbindliche, transparente und überprüfbare Leistungsbeschreibungen aller erforderlichen Pflegeleistungen**
- **Der tatsächlich für diese Leistungen zur Verfügung stehende Arbeitszeit und**
- **der Leistungsfähigkeit und Qualifikation des Personals**

**Referenz und Beispiel eines solchen
Verfahrens: PLAISIR**

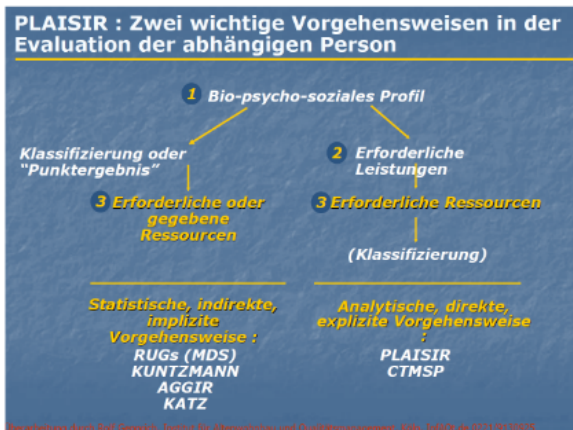
Aus Fehlern lernen!

Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Erprobung des franko-kanadischen Personalbemessungsverfahrens PLAISIR in Deutschland.

Das von 1999 bis 2005 in Deutschland erprobte Verfahren PLAISIR (13.000 Evaluationen) wurde vom KDA und einem Beirat auf Bundesebene begleitet. Es wurde von der Praxis sehr gut angenommen, scheiterte aber letztendlich auf der Zielgeraden. Die Gründe für das Scheitern werden höchst unterschiedlich beurteilt.

Was hat das Verfahren ausgezeichnet?

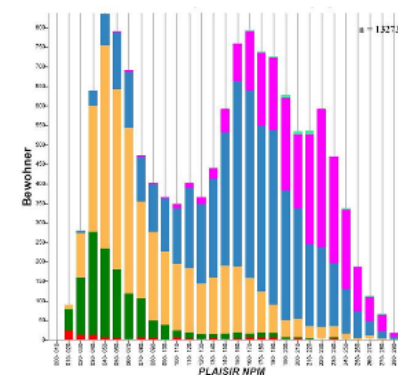
Ein zentrales Ergebnis war, dass die Pflegestufen (egal ob drei (oder auch fünf) für eine Bemessung des erforderlichen Bedarfs unbrauchbar (da zu ungenau) waren. Das galt auch für die sogenannten RUG's des RAI und auch andere Klassifizierungssysteme. Der durchschnittliche Pflegezeitbedarf wurde mit ca. 135 Minuten über alle Bewohner ermittelt.



PLAISIR : Bestimmungsprozess der erforderlichen Dienstleistungen und Messung der erforderlichen Ressourcen

HANDELNDE	PHASE	INFRASTRUKTUR
Evaluierer Pflegendende Überprüfer	Informationssammlung (bio-psycho-soziales Profil) Pflegeplan des Bewohners	Fragebogen FRAN (Nomenklatur) Hinweisende Normen zur Häufigkeit der Pflegeaktionen Benutzerhandbuch zum FRAN
	Validierung der Informationssammlung und des Pflegeplanes	IMPRAN Früherer IMPFRAN Hinweisende Normen zur Häufigkeit der Pflegeaktionen Beschreibung der Gesamtumstände
Informatik	Messung der erforderlichen Ressourcen	Zeiteinheiten der Pflegeaktionen
Informatik	Individueller Output Statutarische Outputs	

Verarbeitung durch Prof. Dr. Ingrid Isenhardt, Institut für Mensch-Computer-Interaktion und Qualitätsmanagement, 1998, 1999, 2004, 2012/13/2015



PLAISIR : Zwei wichtige Vorgehensweisen in der Evaluation der abhängigen Person



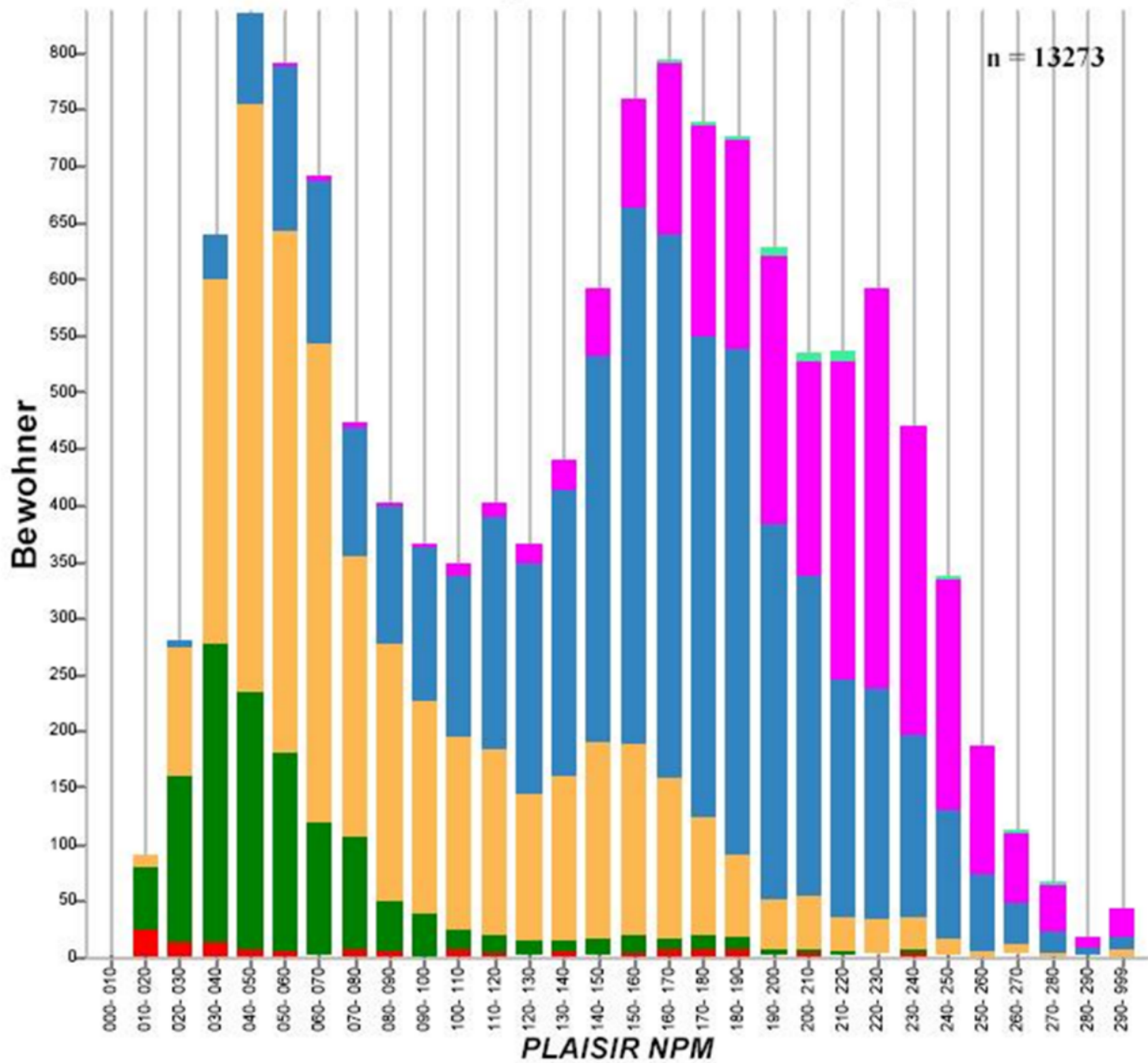
PLAISIR : Bestimmungsprozess der erforderlichen Dienstleistungen und Messung der erforderlichen Ressourcen

HANDELNDE	PHASE	INFRASTRUKTUR
<p>Evaluierer</p> <p>Pfleger</p> <p>Überprüfer</p>	<p>Informationssammlung (bio-psycho-soziales Profil)</p> <p>Pflegeplan des Bewohners</p>	<p>Fragebogen FRAN (Nomenklatur)</p> <p>Hinweisende Normen zur Häufigkeit der Pflegeaktionen</p> <p>Benutzerhandbuch zum FRAN</p>
	<p>Validierung der Informationssammlung und des Pflegeplanes</p>	<p>IMPFRAN</p> <p>Früherer IMPFRAN</p> <p>Hinweisende Normen zur Häufigkeit der Pflegeaktionen</p> <p>Beschreibung der Gesamtumstände</p>
Informatik	<p>Messung der erforderlichen Ressourcen</p>	Zeiteinheiten der Pflegeaktionen
Informatik	<p>Individueller Output</p> <p>Statutarische Outputs</p>	

MESSUNG DES ERFORDERLICHEN PFLEGEAUFWANDS

NACH DEN ARTEN UND BEDÜRFNISKATEGORIEN VON PLAISIR (in Min./24 Std.)

PLAISIR Arten und Kategorien	Minuten	Minuten	Minuten
Essen und trinken können	14,7		
Ausscheiden können	32,8		
Sich pflegen können	37,1		
Sich bewegen können	32,4		
GRUNDPFLEGE		117,0	
ZWISCHENMENSCHLICHE PFLEGE		32,0	
Atmung	2,6		
Medikamente	6,3		
Infusionstherapie			
Behandlungen	15,9		
Diagnostische Maßnahmen	5,2		
PFLEGETECHNIKEN		30,1	
BBK (bewohnerbezogene Kommunikation)		13,5	
GESAMT			192,6



PLAISIR : Messung der erforderlichen Ressourcen

<p>1. Direkte und indirekte Pflege (DIP) (Pflegeaktionen)</p>	<p>Netto-Pflegestunden (NPS) Netto-Pflegeminuten (NPM)</p>
<p>2.1. (BBK) (Übermittlungen) Bewohnerbezogene Kommunikation</p> <p>2.2. Verwaltungs- (V) Instandhaltungsaktivitäten (IA) und Wegstrecken (W)</p>	<p>Produktive Pflegestunden (PPS) Produktive Pflegeminuten (PPM)</p>
<p>3. Pausen</p>	<p>Gearbeitete Pflegestunden (GPS) Gearbeitete Pflegeminuten (GPM)</p>
<p>4. Soziale Vergünstigungen</p>	<p>Bezahlte Pflegestunden (BPS) Bezahlte Pflegeminuten (BPM)</p>

Im Zuge des Kieler Modells wurden alle Pflegeaktionen, die Zeitwerte für BBK und anzusetzende Arbeitszeit einer Vollzeitkraft besprochen und verbindlich miteinander

Vergleich Deutschland Kanada und Umrechnung in Stellen

	Stunden/TB		Minuten/TB	
Netto	2.31	2.95	138.4	176.8
Produktive	2.71	3.35	162.4	200.8
Gearbeitete	2.91	3.59	174.5	215.6
Bezahlte	3.48	4.30	208.5	257.7

Auf eine Formel gebracht:

Auch eine präzise Pflegezeitermittlung wird durch eine mangelhafte Berücksichtigung der Arbeitsbedingungen des pflegenden und betreuenden Personals konterkariert.

Die besondere Leistung des Verfahrens PLAISIR lag darin, einen direkten Zusammenhang zwischen der erforderlicher Pflege für jeden einzelnen Bewohner und den hierfür erforderlichen Personalbedarf herzustellen.

Es wurde inhaltlich und technisch weiterentwickelt und weiterhin in der Schweiz in 4 Kantonen und in Provinzen im franko-kanadischen Raum eingesetzt.

Der zentrale Fragebogen (eFRAN) wird nunmehr elektronisch ausgefüllt.

Der Datenbestand beläuft sich nunmehr auf 176 765 Evaluationen, gegenüber 180.402 in Quebec.

Wäre es 2005 nicht zu einem Abbruch der Gespräche gekommen, würden uns nunmehr empirische Daten von annähernd allen Pflegeheimbewohnern in Deutschland vorliegen. Wir hätten das Verfahren fachlich und strukturell weiterentwickeln können.

Diese Chance wurde vertan! Ob ein neuer ANLAUF gelingen könnte ist zu bezweifeln.

Rolf Gennrich

GEWIA Beratung Sozialer Umternehmen

Rationale Personalbemessung in der Pflege

Grundlagen für eine angemessene Pflege in Deutschland

Brauchen wir ein Verfahren zur Pflegezeit- und Personalbedarfsermittlung?

Welche Anforderungen sollte es erfüllen?

Gibt es solche Instrumente?

Wenn ja, warum haben wir in

Deutschland noch keins?

Da war doch was?

PLAISIR*

* Die Erprobung wurde 1999 von dem Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Auftrag gegeben. Zwischen Dezember 1999 und Herbst 2002 wurden insgesamt 10.239 Bewohner verschiedener Projekte (z.B. AWZ, Hamburg, Bremen, Kreise Sogberg etc.) nach dem Verfahren Plaisir evaluiert. Die Erprobung von Plaisir in Deutschland wurde im Jahr 2004 eingeleitet.

Rolf Gennrich, GEWIA BERATUNG SOZIALER UNTERNEHMEN, 02173 1627264

Utopie oder Option?

Anforderungen an ein Personalbemessungssystem

Kriterien bei der Bestimmung der erforderlichen Pflege

